

Die Advents- und Weihnachtszeit

Die Weihnachtszeit ist eine besondere Zeit. Die Straßen und Läden sind gefüllt mit Deko und Dingen, die auf das Weihnachtsfest hinweisen. Weihnachtsbaum, Adventskalender, Adventskranz und so viel mehr. Ein Ausdruck des Wartens auf die Ankunft Jesu auf dieser Erde. Das schafft interessante Gesprächsmöglichkeiten.

Ich kann mich noch an einen Nachmittag erinnern, an dem ich zusammen mit dem damaligen BFD-ler aus dem Irak an unserem Küchentisch im Blickwechsel saß. Auf diesem Tisch stand ein Adventskranz. Wir kamen also über die ihm fremden Weihnachtstraditionen ins Gespräch, bis wir über die Bedeutung des Adventskranzes sprachen und warum bisher nicht alle Kerzen brennen. Und so konnte ich davon erzählen, dass Jesus als Licht dieser Welt kam. Und wir an Weihnachten feiern, dass dieses Licht der Welt auf diese Erde sichtbar wurde. Also wird es an jedem Adventssonntag in Vorfreude ein bisschen heller im Raum bis zu Heiligabend dann alle vier Kerzen brennen und Jesus sich ganz in diese Welt hingab.

Diese Hoffnung kann uns in dieser Zeit ganz neu bewusst werden und wir können sie auch ganz neu zum Gesprächsthema machen. Und auch beim diesjährigen Adventskranzbasteln, merken wir in den Gesprächen wie sehr sich die Leute nach Gemeinschaft, sozialen Kontakten und Hoffnung sehnen.



Gebet und ein Glaubensprojekt

Diesen Vers aus Sacharja haben wir euch in unserem letzten Rundbrief im April geschrieben. Verbunden mit der Bitte um Gebet, dass wir diese Sehnsucht nach Gebet wieder mehr wahrnehmen und es mehr Raum in unserer Arbeit einnimmt. Und es tut sich was. Wir treffen uns regelmäßiger zum Hauskreis, welcher von vier auf sieben Personen angewachsen ist.

Wir beten wieder mehr, wünschen uns aber noch mehr intensive Zeiten mit Gott im Gebet und Lobpreis. Wir als Team wollen

**Aber über das Haus David
und über die Bürger
Jerusalems will ich
ausgießen den Geist der
Gnade und des Gebets.
Sacharja 12,10a**

geistlich wachsen und sehnen uns nach mehr von Gott in unserem Leben und im Leben von all den Menschen, mit denen wir in Kontakt stehen. Wir freuen uns, wenn ihr mit uns betet, dass die viele ausgesäten Samen Frucht bringen und aufgehen. Wir wünschen uns, dass die Menschen, die offen sind für den Glauben, Schritte mit Jesus gehen. Wir wünschen uns, dass seine Gemeinde hier im Stadtteil wächst. Wir hoffen, dass die Jahreslosung aus Johannes 6,37 etwas in den Herzen bewegt und Menschen sich auf die Suche nach Jesus machen und die Erfüllung ihrer Sehnsucht nach Beziehung in ihm finden.

Aus diesem Grund haben wir auch gerade eine neue Räumlichkeit in Aussicht. Wir hätten hier die Möglichkeit, als

Kernteam, gemeinsam zu wohnen, haben Platz für alle Blickwechsel-

Aktivitäten, sodass auch die Vereinsräume umziehen würden. Außerdem haben wir dann einen richtig großen Garten, den wir privat und dienstlich nutzen können. Und vor allem wäre es unserem eigentlichen Ziel, dass eine Gemeinde entsteht, die ein Ort der Begegnung im Stadtteil ist, einen ganzen Schritt näher.

Das ganze ist für uns sehr großes Glaubensprojekt. Gott hat hier schon einige Türen geöffnet und Bestätigung geschenkt. Wir wollen euch aber wirklich um Gebet und Weisheit bitten, dass Jesus die Wunder tut, die notwendig sind. Wer hier nähere Information haben möchte, kann sich gern bei uns melden.

Wir wünschen euch viel Freude beim Lesen des Rundbriefes und sind dankbar für eure treue Unterstützung im letzten Jahr. Wir wünschen euch Gottes Segen und ein wunderschönes Jahr 2022!

Liebe Grüße aus Magdeburg von

Marlen & Wolfgang, Kirsten und Jonathan

**Jesus Christus spricht: Wer
zu mir kommt, den werde
ich nicht abweisen.
Johannes 6,37**

Was andere über den Blickwechsel sagen:

Nora - 20 J. - Ich habe ein BFD im Blickwechsel gemacht. Ich habe in der Zeit viele neue Menschen und unterschiedliche Kulturen kennengelernt. Dadurch bin ich viel selbstbewusster im Umgang mit Fremden geworden. Da ich direkt ins Team eingebunden wurde, konnte ich viele neue Dinge lernen. Es hat mir dort sehr viel Spaß gemacht mit den Menschen zu arbeiten und ihnen zu helfen.



Lucia - 22 J. - Ich durfte durch mein Praktikum im Blickwechsel viele neue tolle Leute kennenlernen. Jeder hier ist herzlich willkommen, weshalb es auch bei mir nicht lange gedauert hat bis ich mich wohl gefühlt habe. Es ist schön zu sehen wie viele Menschen bereit sind ihre Hilfe anzubieten, egal wem und egal was. Hier habe ich gelernt, dass man gemeinsam alles schaffen kann.

Lorin - 21 J. - Ich gehe gern zum Blickwechsel, weil ich mich dort willkommen fühle. Und dort habe ich meine ersten Deutschkenntnisse aneignen können. Und der Blickwechsel hat mich seit meiner Ankunft in Deutschland auf meinem Integrationsweg intensiv unterstützt.

Mit dem Blickwechsel-Team durfte ich schöne Momente erleben (viele Feste, Ausflüge, gemeinsames Essen und Film- und Spieleabende). Durch den Blickwechsel ist mein Interesse am ehrenamtlichen Engagement aufgeweckt worden, sodass ich hier die Gelegenheit gefunden habe, anderen Menschen helfen zu können.

Mein Jahr im Blickwechsel

Jonathan: Für mich begann das Jahr recht entspannt. In der Zeit des Lockdowns im Frühjahr hatte ich Zeit zusammen mit Christian unsere Webseite zu überarbeiten und neu zu gestalten. Parallel lief in dieser Zeit Nachhilfe für die Schüler, die Aufgaben aus dem Home-Schooling nachzuholen hatten.

Besonders gefreut habe ich mich dieses Jahr über die Möglichkeit mein Albanisch mal wieder einzusetzen. Für einige Monate durfte ich eine Familie aus dem Kosovo begleiten, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland waren und ihnen Deutsch beibringen. Es war echt cool und ermutigend wie schnell vor allem die Kinder Deutsch lernten und dann ihren Weg in der Schule fanden. Ich finde es immer wieder spannend welche Türen das Sprechen einer Fremdsprache öffnet. So saßen wir oft während des Begegnungscafés zusammen und tauschten uns über Deutschland, Albanien und den Kosovo aus, sprachen über ihre Erlebnisse im Kosovokrieg oder über unseren Glauben.



Einsamkeit war das letzte Jahr ein großes Thema. Deshalb traf ich mich regelmäßig mit zwei Männern aus Syrien und Afghanistan. Wir sprachen über Heimat, die damalige Situation in Kabul, Familie und so viel mehr. Beide wünschten sich mehr Kontakte und Freundschaften mit Deutschen, der über den üblichen Small-Talk hinausgeht. Auch hatten wir viel Spaß und interessante Gespräche bei mehreren Spieleabenden mit Jugendlichen aus Syrien und Deutschland.



Eine der für mich herausforderndsten Situationen im ganzen Jahr war, als ein afghanischer Freund von mir bei einem Badeunfall ertrank. Dabei hinterließ er seine Frau und fünf Kinder. Eine Situation in der man nicht wirklich weiß, was man sagen oder denken soll. In der ersten Zeit danach kümmerten sich meine Eltern sehr intensiv um seine Frau und ihre Kinder. Seitdem ich diese Kinder erlebt habe, ist mir neu bewusst geworden, wie wichtig ein stabiles Umfeld, Halt und Kontinuität für das Aufwachsen von Kindern, aber auch für das Überwinden von Trauma und Verletzungen ist. Alltäglich begegnen uns Kinder und Jugendliche mit herausfordernden Biografien und Erlebnissen. Auch im Blickwechsel wollen wir im Kreativkurs oder auch in der Nachhilfe Räume bieten, in denen Kinder und Jugendliche Annahme, Kreativität und Liebe erleben können. Ich bin mir sicher, dass wir so Spuren Gottes in ihrem Leben hinterlassen.

Im Oktober arbeitete ich bei einem Wochenende für Teenies hier in Magdeburg mit. Es war nach einer langen Zeit das erste Wochenende mit Übernachtung, sodass sogar ein wenig Freizeitfeeling aufkam. Die Teenies hörten eine beeindruckende Lebensgeschichte, hatten viel Spaß beim Geländespiel und bei den unzähligen Ligrettorunden. Ich durfte am zweiten Tag die Einheit über die Bibel und wie man sie lesen und verstehen kann, halten. Das Wochenende war ein schöner Höhepunkt bevor die Corona-Zahlen wieder so massiv anstiegen und wir alle haben die Gemeinschaft und das Freizeitfeeling in dieser ganzen Pandemiezeit sehr genossen.



Blickwechsel für jeden Olvenstedter

Marlen & Wolfgang: Einmal die Woche haben wir unseren Kreativkurs für Kinder und Jugendliche. Das Angebot findet bei warmem Wetter immer draußen auf einer Wiese statt und wird sehr gut angenommen. Teilweise waren wir mehr als 25 Personen. Dabei kamen wir auch mit vielen neuen Menschen ins Gespräch und in Kontakt. Da sind zum Beispiel der Opa mit seinem Enkel, der immer wieder vorbeischaute oder die Mädels aus der Nachbarschaft. Das Besondere am Kreativkurs ist, dass

Das besondere beim Kreativkurs ist, das hier die Kids entdecken können, was für Potential in ihnen steckt.
- Marlen

die Kids entdecken können, was für Potential in ihnen steckt. Sie zu stärken, zu ermutigen und ihnen zu zeigen, dass sie echt was können, macht wirklich Spaß. Und es bewegt uns zu sehen, wie die Kinder und auch die Jugendlichen sich freuen, über die Dinge, die sie da erschaffen haben. Denn einfach mal Bestätigung zu bekommen, für das, was sie geschafft haben, ist für viele nicht selbstverständlich. Es ist eine Zeit in der wir ihnen Aufmerksamkeit geben können und ihnen zeigen, dass sie wichtig sind. Das Schöne ist, dass hier so viele Menschen mit unterschiedlichsten Hintergründen zusammenkommen: Kinder und Jugendliche aus dem Stadtteil, mit oder ohne Migrationshintergrund, manchmal mit Eltern oder Großeltern. Und diese unterschiedlichen Menschen kommen miteinander ins Gespräch und lernen sich kennen.

Ähnlich ist es auch bei unserem Begegnungscafé. Das haben wir, als es im Frühjahr warm wurde, schnell nach draußen verlegt. Gerade über den Sommer haben wir gemerkt, wie viele Leute sich nach dem Lockdown über Gemeinschaft, Beziehungen und Gespräche freuen. So haben wir es sehr genossen über Gott und die Welt zu reden und gleichzeitig der sozialen Isolation versucht etwas entgegenzusetzen. Wir merken doch immer mehr, dass die Pandemie und alle damit einhergehenden Umständen, den Menschen zum Teil echt zu schaffen machen.

Deshalb haben wir im vergangenen Jahr auch viele Einzelgespräche geführt. Ob es unsere Ehrenamtlichen sind, denen in Lockdown-Zeiten die Möglichkeiten fehlen sich zu engagieren und sich mit anderen zu treffen oder auch Migranten, die in Quarantäne sind und nicht wissen, was sie machen müssen, Kinder und Jugendliche, die mit der Schule kämpfen oder es zu Hause schwierig haben, weil ihnen die Freunde fehlen.

Kirsten: Seit einiger Zeit bastele ich mit den Teens immer freitags was Schönes. Sie sind alle hier aus dem Stadtteil und wachsen nicht so schön auf. Aber das ist genau das, was sie brauchen.; Etwas Schönes in ihrem Leben. Zugegeben ihr Vokabular ist herausfordernd und auch ihr Umgang miteinander, das ist nicht immer erträglich. Aber da gibt es die Momente des Staunens, wenn sie hören, ich bin hier im Stadtteil auf die gleiche Schule wie sie gegangen. Es macht immer noch einen Unterschied, dass ich von hier komme - plötzlich bin ich eine von ihnen und sie ahnen, dass ich es gut mit ihnen meine, auch wenn ich mal schimpfen muss, weil Beleidigungen bei mir nicht geduldet werden. Und dann gibt es die kleinen Momente des Fragens, wieso machst du das hier mit uns und du glaubst? An was denn eigentlich? und meine Basis ist, ihnen ganz praktisch beizubringen, dass sie einzigartig und wunderbar gemacht sind und das sollen sie erkennen lernen. Die Teens aus Olvenstedt - da bin ich wieder, eine Generation weiter, die Botschaft ist die Gleiche und Gott tut immer noch Wunder.

Die Teens aus Olvenstedt - da bin ich wieder, eine Generation weiter, die Botschaft ist die Gleiche und Gott tut immer noch Wunder.
- Kirsten

Herausforderungen & Lichtblicke

Und dann gibt es da auch die echt traurigen und herausfordernden Momente. So haben wir mit fünf afghanischen Kindern, deren Papa in der Elbe ertrunken ist, Abschiedsbriefe geschrieben und sie zur Beerdigung begleitet um dort auch für die Kinder da zu sein und die überforderte Mama etwas zu unterstützen. Vor allem Jonathan und seine Eltern, die die Familie bereits vielen Jahre kennen, haben die Familie hier sehr unterstützt und begleitet.

Weiterhin helfen wir einer Familie, deren Sohn einen Gehirntumor hat und jetzt leider komplett auf Pflege angewiesen ist. Andere Eltern kämpfen mit der Erziehung ihrer Kinder und suchen Rat und Hilfe.

In solchen Zeiten merken wir wie herausfordernd unsere Arbeit sein kann und gleichzeitig wie viel Unterstützungsbedarf besteht. Um damit umzugehen, haben wir im letzten Jahr Fortbildungen der IGNIS-Akademie als Webinar oder des Psychosozialen Beratungszentrums angeboten um unsere Ehrenamtlichen zu stärken, zu unterstützen und Raum für Gespräche zu bieten.

Gleichzeitig sehen wir, dass ein großer Bedarf an Weiterbildung besteht, um Leute auszurüsten, die im Bereich Seelsorge für Kinder und Jugendliche und Unterstützung von Familien aktiv sind. Deshalb wollen wir im kommenden Jahr die Seminarreihe „Lichtblicke schenken“ der Ignis-Akademie hier in Magdeburg anbieten. Es werden sieben Wochenenden sein, jeweils Freitagabend und Samstag. Es soll ein Angebot sein um sich zum einen Hintergrundwissen über die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen anzueignen. Aber vor allem soll es auch um „Handwerkszeug“ und praktische Ideen gehen, um Kinder und Jugendliche besser unterstützen zu können.

Der Infoabend findet bereits am 07.01.22 um 19.00 Uhr vor Ort im Blickwechsel und online via Zoom statt. Hier findet ihr mehr Infos: [Link zur Webseite](#)



Begegnungsfest im Stadtteil

Mehrere Hundert Besucher, vielfältige Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien. Im September organisierten so gut wie alle Olvenstedter Vereine, Jugendzentren, Schulen, Kitas bereits zum dritten Mal ein großes Fest für unseren Stadtteil.

Wir übernahmen die kulinarische Versorgung. An unserem Stand gab es internationales Fingerfood, selbstgemachte Falafelsandwiches und vieles mehr. Eine Sache, die bei solchen Veranstaltungen immer wieder auffällt ist, dass wir als einer der kleineren Vereine dort, die meiste und motivierteste Unterstützung durch unsere Ehrenamtlichen haben, wofür wir sehr dankbar sind. Und gleichzeitig sind wir so dankbar für alle unsere lieben Menschen aus anderen Ländern, die an diesem Tag für reichlich Essen gesorgt haben.

Wir sind begeistert, dass es in der Zwischenzeit in unserem Stadtteil problemlos möglich ist ein Fest zu machen an dem Menschen aus so vielen Ländern und aus Olvenstedt gemeinsam „feiern“. Das hätte sich vor 5 Jahren noch keiner vorstellen können.



[Hier](#) findet ihr noch mehr Fotos vom Fest und anderen Aktivitäten im Blickwechsel



Ein Highlight nach der Quarantäne

Jedes Jahr zu Weihnachten bekommen wir einige Karten für die bekannte Pferdeshow Cavalluna vom Veranstalter, um sich für das ehrenamtliche Engagement zu bedanken und den Kindern eine schöne Weihnachtsüberraschung zu ermöglichen. Es ist für uns immer wieder ein Ausdruck von Gottes Versorgung, dass es in der Weihnachtszeit diese Möglichkeit gibt. Und dann durften wir auch noch auf den besten Plätzen in der Halle sitzen.

Dieses Jahr war es für die Kinder und Jugendlichen nochmal ganz besonders, weil viele von ihnen vorher in Quarantäne waren oder sogar Corona hatten. Nach dieser eintönigen Zeit war es eine schöne Abwechslung und Erinnerung an die Weihnachtszeit.



Danke für eure Unterstützung!

Für aktuelle Einblicke und Neuigkeiten könnt ihr uns auf Social Media folgen



Kontoinhaber: Blickwechsel e.V.
IBAN: DE11 8107 0024 0132 3336 00
BIC: DEUTDEDBMAG

Für die Zusendung einer steuerlich absetzbaren Spendenbescheinigung bitte auch Name und Adresse im Verwendungszweck angeben. Als gemeinnützig anerkannter Verein ist der Blickwechsel e.V. berechtigt Spendenbescheinigungen auszustellen.